

Wirtschaft

– Dienstag, 09. Januar 2007

Artikel: » drucken

» mailen

09:04, ergänzt 14:55 -- Tages-Anzeiger Online

Arbonia-Forster kauft zu

Der Thurgauer Bauausrüster Arbonia-Forster übernimmt rückwirkend auf den 1. Januar den St. Galler Oberflächenverarbeiter STI Surface Technologies für knapp 90 Millionen Franken.

Mit der Übernahme der STI werde die Ertragskraft des Konzerns verbessert und dessen ausgeprägte Abhängigkeit von der Entwicklung der Baukonjunktur reduziert, wie Arbonia-Forster mitteilte. Zudem sei bei der STI die Expansion nach Asien eingeleitet, zwei Standorte in China wurden bereits ausgewählt. Die STI war 1957 als «Hartchrom AG» gegründet worden.

Oehler im Ausstand

Seit 1998 befindet sich die STI im Alleinbesitz von Edgar Oehler. Der frühere CVP-Nationalrat übernahm im Herbst 2003 auch die AFG mit Sitz im benachbarten Arbon TG als Verwaltungsratspräsident und Mehrheitsaktionär.

Der vereinbarte Kaufpreis für STI sei von der Entwicklung definierter Leistungswerte über die nächsten fünf Jahre abhängig, hiess es. Fix vereinbart ist ein Baranteil von 62 Millionen Franken. Oehler sei bei der Transaktion im Ausstand gewesen. Gleiches galt für Ernst Buob, AFG-Vizepräsident und Verwaltungsrat der STI.

Fünfte AFG-Division

Die kurzfristige Finanzierung der Übernahme erfolge innerhalb bestehender Bankkreditlinien. STI zählt 12 Unternehmen, erarbeitete 2006 einen Umsatz von rund 90 Millionen Franken und beschäftigt weltweit knapp 650 Mitarbeitende. Werke befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und Frankreich.

Die AFG wiederum erwirtschaftete 2005 einen Umsatz von 1,123 Milliarden Franken mit gut 4800 Beschäftigten. Für 2006 kündigte Oehler im Herbst des Jahres ein Rekordergebnis an.

STI solle selbstständig geführt werden und als fünfte Division unter dem Namen Surface Technologies in die AFG integriert werden, schreibt AFG. Die Übernahme erfolgt rückwirkend per 1. Januar 2007.

Die AFG produziert Küchen, Kühlgeräte, Heizkörper und Stahlrohrtechnik. Letztere Sparte stellt wie die STI hauptsächlich technologie- und prozessgetriebene High-Tech-Produkte her.

Synergien nutzen

Durch die Stärkung dieser Sparte wolle die Gruppe unabhängiger von der Baukonjunktur werden. Diese bestimme vor allem den Geschäftsgang der übrigen drei Bereiche. Zwischen den fünf Sparten der AFG sollen Synergien realisiert werden, wobei sich diese personell nicht auswirken sollen.

Gedacht ist an gemeinsame Produktentwicklung und Einkauf, gemeinsam zu nutzende Technik, Marktbearbeitung und die Erschliessung neuer Märkte. Die STI solle ihren Umsatz bis 2011 um 60 Prozent auf 135 Millionen Franken erhöhen.

Zwischenzeitlich sinkende Gewinne wegen hoher Investitionen sollen bis dahin das heutige Niveau von 13 Prozent EBIT der STI übersteigen. Analysten werteten die Übernahme positiv und schätzten

Argus Ref 25588162

den Preis als günstig ein. Bis vor Mittag legte die AFG-Aktie 4,8 Prozent auf 550 Franken zu. Die Zusammenführung des «Oehler-Imperiums» komme nicht überraschend. Oehler ist auch an der Gruppe beteiligt, welche die Bodenseeschifffahrt von den SBB übernimmt. Die AFG unterstützt zudem den Neubau des Fussballstadions in St. Gallen massgebend. (cpm/ap/sda)